

PRESSEMITTEILUNG**JAHRESABSCHLUSS 2002**

- **Hervorragende Ergebnisse:**
 - **Wachstum des Betriebsergebnisses auf 1 067 Millionen Euro (+9%) und des Ergebnisses vor Steuern auf 656 Millionen Euro(+11%)**
 - **Zunahme des Nettoergebnisses um 5,4% auf 478 Millionen Euro**

- **Solide Finanzlage. Hohe Liquidität.**
 - **Zunahme des verfügbaren Cashflows um 44% auf 1,1 Milliarden Euro**
 - **Nettofinanzüberschuss per 31. 12. 2002 (ohne Konzessionen): 480 Millionen Euro**

- **2003: hoher Auftragsbestand von guter Qualität**

Der Verwaltungsrat von VINCI hat auf seiner Sitzung vom 5. 3. 2003 den Jahresabschluss 2002 festgestellt; dieser wird der Hauptversammlung der Aktionäre vorgelegt werden, die für den 14. 5. 2003 (auf zweite Einberufung) einberufen ist. Darüber hinaus hat sich der Verwaltungsrat auch mit der Bilanz des vergangenen Jahres und den Aussichten für 2003 auseinander gesetzt.

Guter Geschäftsgang. Positive Entwicklung des internationalen Geschäfts. Wachstum im Konzessionsbereich. Gute Resistenz in den Bereichen Bau und Energie.

Der konsolidierte Umsatz von VINCI im Geschäftsjahr 2002 betrug 17,6 Milliarden Euro - ein Anstieg um 2,2% gegenüber dem Vorjahr.

Diese Zahlen belegen ein nach wie vor hohes Leistungsvolumen in den Geschäftsfeldern der Bausparte, nachdem mehrere Konzernunternehmen im Vorjahr bereits Rekordleistungen verbuchen konnten.

Für Frankreich sind ein Einnahmestieg im Bereich Konzessionen und Dienstleistungen (+9%, davon mehr als die Hälfte durch internes Wachstum), eine trotz schlechterer Industriekonjunktur unveränderte Leistung bei VINCI Energies sowie dem Druck standhaltende Umsatzzahlen bei VINCI Construction zu nennen. Mit 10,3 Milliarden Euro ist das auf dem französischen Markt erzielte Gesamtvolumen um 2,7% geringer als im Vorjahr. Der Hauptgrund dafür ist der Rückgang im Straßenbau (-9%).

Der Auslandsumsatz betrug 7,2 Milliarden Euro - 10% mehr als 2001 - bzw. 41% vom Gesamtumsatz (gegenüber 38% im Vorjahr). Diese Zahlen beinhalten die jüngsten Zugänge in den Bereichen Flughafendienste (WFS), Informationstechnologien (TMS) und Facility Management (Crispin & Borst). Bei vergleichbarer Struktur wird der Effekt der rückläufigen Geschäftstätigkeit im Straßenbau und in der Energiesparte in Deutschland durch den Zuwachs des Bereichs Konzessionen und Dienstleistungen (+6%) und der Sparte VINCI Construction (+3%) ausgeglichen.

Umsatzerlöse nach Sparten

	2002	2001	Veränderung	2002/2001
<i>(in Millionen Euro)</i>			<i>bei realer Struktur</i>	<i>bei konstanter Struktur</i>
Konzessionen	1 851	1 462	26,6%	5,0%
Energie	3 044	2 852	6,7%	(0,9%)
Straßenbau	5 209	5 498	(5,3%)	(5,4%)
Bau	7 350	7 199	2,1%	0,1%
Holding, Sonstiges und Eliminierungen	100	161		
Gesamt	17 554	17 172	2,2%	(1,6%)

Ergebnisse

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, in dem keine signifikanten Einmalposten enthalten sind, erhöhte sich mit 478 Millionen Euro im Vergleich zum bereits hohen Vorjahresniveau (454 Millionen Euro) erneut um 5,4%. Trotz eines erhöhten Steueraufwands und der Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Übernahme eines Kapitalanteils bei ASF wurde das Ende 2001 angekündigte Wachstumsziel für das Nettoergebnis somit erreicht.

Das Nettoergebnis pro Aktie (auf Grundlage der aktuellen Aktienzahl von 82 910 368) beläuft sich auf 5,76 Euro.

Dieser Anstieg des Nettoergebnisses ist Folge einer erneuten Verbesserung des Betriebsergebnisses, das sich um 9% auf 1 067 Millionen Euro erhöhte und damit einen historischen Höchststand erreichte. Die betriebliche Marge (Betriebsergebnis/Umsatz) des Konzerns erreichte 6,1% (ohne Konzessionen 3,2%).

Im Anstieg des Betriebsergebnisses schlägt sich die überaus gute Performance aller Konzernsparten nieder. Dies gilt auch für die Eurovia, die trotz Drosselung ihres Umsatzes um 9% ein hohes Ergebnis erreichte.

Diese gute Ertragslage ist sichtbares Zeichen der bereits seit Jahren konsequent von VINCI verfolgten Strategie, das Augenmerk weniger auf Volumina, sondern vielmehr auf die Margen zu richten, und gestützt auf die hohe Reaktionsfähigkeit der Konzernunternehmen in allen Geschäftsbereichen ein Leistungsangebot mit höherer Wertschöpfung zu entwickeln.

Betriebsergebnis nach Sparten

<i>(in Millionen Euro)</i>	2002	Umsatz- anteil	2001 pro forma	Umsatz- anteil
Konzessionen	567	30,6%	525	35,9%
Energie	118	3,9%	70	2,5%
Straßenbau	166	3,2%	173	3,1%
Bau	212	2,9%	201	2,8%
Holding und Sonstiges	4		11	
Gesamt	1 067	6,1%	980	5,7%

Starke Cashflow-Generierung

Der verfügbare Cashflow nach Berücksichtigung der Sachanlageinvestitionen des Geschäftsjahres beläuft sich auf 1 118 Millionen Euro - ein Anstieg um 44% gegenüber dem Vorjahr.

Diese deutliche Verbesserung ist zurückzuführen auf die Zunahme der von den Konzernunternehmen aufbrachten Eigenfinanzierung (+11% auf 1,2 Milliarden Euro), die gezielte Kontrolle der Sachanlageinvestitionen (454 Millionen Euro) und eine erneut positive Entwicklung des Betriebskapitalbedarfs (+353 Millionen Euro, nach + 155 Millionen Euro im Vorjahr), zu der insbesondere die Bausparte beitrug.

Die vom Konzessionsbereich getätigten Entwicklungsinvestitionen verringerten sich von 637 Millionen im Vorjahr auf 407 Millionen Euro - ein Rückgang, der insbesondere durch die Fertigstellung der Autobahn Chillan-Collipulli und die nach dem Zwischenfall im April 2002 eingetretene dreimonatige Unterbrechung der Bauarbeiten an der A86 bedingt war.

Die Finanzinvestitionen betragen 1,2 Milliarden Euro. Darin ist die 17%ige Beteiligung an ASF mit 1 045 Millionen Euro enthalten. Bei den übrigen Finanzinvestitionen des Geschäftsjahres 2002 handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Parkplatz-Betreibergesellschaften (wodurch sich die Zahl der von VINCI Park verwalteten Fahrzeugstellplätze auf 775 000 erhöhte) und die Übernahme der Firma Spark Iberica in der Elektrotechnik.

Bilanz: eine solide Finanzlage

Durch die hohe Cash-Generierung im Geschäftsjahr 2002 ließ sich der Anstieg der Nettofinanzverschuldung - 2,5 Milliarden Euro per 31. 12. 2002 - trotz der Investition in ASF-Anteile in Höhe von 1 045 Millionen Euro in Grenzen halten. Die Übernahme von ASF konnte zu 76% eigenfinanziert werden, so dass sich die Verschuldung nach Abzug wechselseitiger Beteiligungen lediglich um 253 Millionen Euro erhöhte.

Die Verschuldung des Konzessionsbereichs, die der gesamten Nettofinanzverschuldung des Konzerns entspricht, hielt sich stabil bei unter 3 Milliarden Euro. Mit der von den Unternehmen dieser Sparte aufbrachten Eigenfinanzierung konnten die Investitionen des Geschäftsjahres - darunter insbesondere die Fortsetzung der Bauarbeiten an der Rion-Antirion-Brücke - gedeckt werden.

Die übrigen Konzernsparten weisen einen gegenüber dem Vorjahr (1,2 Milliarden) um 35% erhöhten Nettoliquiditätsüberschuss von 1,6 Milliarden Euro aus. Die Verschuldung der Holdings verringerte sich um 0,4 Milliarden Euro (allerdings ohne Berücksichtigung der ASF-Investition).

Der Konzern erfreut sich daher - trotz der im vergangenen Dezember beschlossenen Kapitalherabsetzung um 195 Millionen Euro - nach wie vor einer überaus soliden Finanzstruktur, mit einem Eigenkapitalanstieg (mit Fremdanteilen) von 2,9 auf 3,1 Milliarden Euro und einem Gearing (Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital) von 80%.

Liquidität

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Liquiditätslage des Konzerns befasst.

Nachdem VINCI im Jahresverlauf 2002 von Standard & Poors als "BBB+ stable" und von Moody's als "Baa1 stable" eingestuft worden wurde, konnte der Konzern die durchschnittliche Laufzeit seiner Verbindlichkeiten durch Emission einer Wandelanleihe (OCEANE) im Umfang von 500 Millionen Euro mit Fälligkeit in 2018 und zwei Obligationsanleihen im Gesamtbetrag von 850 Millionen Euro und Fälligkeit in 2009 verlängern und auf diese Weise seine Verschuldungsstruktur verbessern.

Die Bruttofinanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr erhöhten sich von 4 Milliarden Euro zum 31. 12. 2001 auf 5,3 Milliarden Euro zum 31. 12. 2002.

Zugleich nahm der Nettofinanzüberschuss (ohne wechselseitige Beteiligungen) von 1,6 auf 2,6 Milliarden Euro zu. Hinzu kommt ferner ein Gesamtvolumen bestätigter und nicht ausgenutzter Bankkreditlinien in Höhe von 1,4 Milliarden Euro.

Der VINCI-Konzern verfügt demzufolge über reichlich finanzielle Mittel, um seine Geschäftsbereiche weiter ausbauen und gleichzeitig die Betriebsfinanzierung mit entsprechenden Ressourcen gewährleisten zu können.

Einzelergebnis / Dividende

Das Ergebnis der Muttergesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2002 auf 338 Millionen Euro (2001: 508 Millionen Euro).

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung der Aktionäre eine 6%ige Erhöhung der Dividende von 1,70 Euro pro Aktie im Vorjahr auf 1,80 Euro pro Aktie (2,70 Euro pro Aktie einschließlich Steuergutschrift) vorzuschlagen.

Die Dividende einschließlich Steuergutschrift entspricht im Verhältnis zum Kurs vom 5. 3. 2003 einer Rendite von 5%. Die Auszahlung erfolgt am 27. 6. 2003.

Insgesamt würden damit für das Geschäftsjahr 2002 142 Millionen Euro an die Aktionäre ausgeschüttet werden; dies sind 8% mehr als der Ausschüttungsbetrag für 2001 (131 Millionen Euro).

Ausblick

Der konsolidierte Auftragsbestand des Konzerns (ohne Konzessionen) zum 31. 12. 2002 betrug 11,6 Milliarden Euro - im Jahresvergleich ist dies ein Zuwachs um 7% - und entspricht im Durchschnitt 9 Monaten Leistung.

Obwohl dieser Jahresanfang von einem instabilen weltpolitischen Klima und einer ungewissen Wirtschaftslage geprägt ist, beginnt der VINCI-Konzern das neue Geschäftsjahr angesichts seiner vielfältigen Vorteile mit Zuversicht und Gelassenheit: VINCI verfügt über eine diversifizierte und wenig zyklusanfällige Leistungspalette, eine überaus reaktionsfähige Organisation, ein motiviertes Management, eine solide Finanzstruktur und eine sehr hohe Liquidität.

Einberufung der Hauptversammlung der Aktionäre

Die **Hauptversammlung der Aktionäre** von VINCI wird für den 14. 5. 2003 (auf zweite Einberufung) um 11h00 ins Théâtre de l'Empire, Avenue Wagram in Paris, 17. Arrondissement, einberufen.

Pressekontakt: Virginie Christnacht

Tel: +33 1 47 16 30 07 - Fax: +33 1 47 16 33 88

E-Mail: vchristnacht@vinci.com

Dieses Kommuniqué ist auf Französisch,

Englisch und Deutsch von der VINCI-Website abrufbar: www.vinci.com

ERGEBNISSE 2002

(In Millionen Euro)

	2001 pro forma	2001	Veränderung
Umsatz	17 172	14 554	+2,2% <i>(davon Konzessionen +5%)</i>
Bruttobetriebsüberschuss	1 557	1 664	+7%
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>9,1%</i>	<i>9,5%</i>	
Betriebsergebnis ⁽¹⁾	980	1 058	+9%
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>5,7%</i>	<i>6,2%</i>	
Ergebnis vor Steuern, Konzernanteil	592	656	+11%
Nettoergebnis	454	478	+5%
Gewinn pro Aktie (in Euro)	5,65	5,62 ⁽²⁾	-0,5%
Nettodividende (in Euro)	1,70	1,80	+5,9%
Verfügbare betrieblicher Cashflow ⁽⁴⁾ vor Investitionen des Konzessionsbereich	778	1 118	+44%
Verfügbare betrieblicher Cashflow ⁽⁴⁾ nach Investitionen des Konzessionsbereich	141	711	x 5
Eigenkapital + Anteile in Fremdbesitz	2 884	3 109	+8%
Rückstellungen für Risiken	2 134	2 120	
Nettofinanzverschuldung			
<i>Bruttoverbindlichkeiten, Restlaufzeit</i>	<i>4 003</i>	<i>5 261</i>	
<i>Nettofinanzüberschuss</i>	<i>(1 575)</i>	<i>(2 580)</i>	
<i>Zwischensumme ohne wechselseitig</i>	<i>2 428</i>	<i>2 681</i>	
<i>Wechselseitige Beteiligungen</i>	<i>(356)</i>	<i>(188)</i>	
	<u>2 072</u>	<u>2 493</u>	
⁽¹⁾ einschließlich Sonderabschreibungen auf Konzessionen bei Cofiroute, die vorher im Finanzergebnis erfasst wurden			
⁽²⁾ 5,76 Euro/Aktie entsprechend der Aktienzahl zum 28.2.2003			
⁽³⁾ Betriebliche Eigenfinanzierungsleistung + Veränderung des Betriebskapitalbedarfs - Nettoveränderung der Investitionen in Sachanlagen			